

Das Programm für Chile ist gepackt

Einen rasanten Abschied bescherte das Ostschweizer Regional-Akkordeon-Orchester seinen zahlreich erschienenen Fans beim Konzert vom Sonntagabend im evangelischen Kirchgemeindehaus Amriswil. Bruno Thomann und sein Orchester stimmten sich musikalisch auf ihre grosse Chile-Tournee ein.

ANDREAS BEERLAGE

Mit dem «Spanischen Marsch» ging es ohne lange Vorreden los – heissblütig, spritzig, temperamentvoll. Man konnte dem in bunte Hemden gehüllten Orchester die Vorfreude auf seinen grossen musikalischen Ausflug anmerken. Auch Dirigent Bruno Thomann leistete ganze Arbeit, denn er dirigierte mit dem ganzen Körper und unterstrich tänzerisch seine Interpretation des von Josef Rixner komponierten Stückes «Frohes Wochenende». Mehr Derwisch als Dirigent – so werden die Südamerikaner Freude an den Ostschweizern finden. Auf Spanisch empfing Bruno Thomann dann die rund 150 Gäste, die das Kirchgemeindehaus bis auf den letzten Platz füllten. Er erzählte kurz vom Chile-Projekt, auch davon,

dass er «viele Sponsoren gesucht und einige gefunden» habe. Keiner der Sponsoren sei aus Amriswil gekommen, schoss er einen kleinen Pfeil ins Kirchenschiff. Weiter ging es mit dem gemütvollen und harmonischen chilenischen Volkslied «Yovendo unos ojos negros», das man für die Reise eigens neu einstudiert hat.

Schmissiger Sennen-Swing

Das folgende Arthur-Beul-Potpourri in einer Bearbeitung von Renato Buikam mit schmissigem Schweizer Sennen-Swing daher, hatte aber auch traurigere Seiten. Das Orchester wusste in allen Teilen des Konzerts zu überzeugen, angefangen bei den mächtigen Bässen bis hin zu den virtuosen Solo-Stimmen. Das Orchester aus einem Guss mit fast völlig losgelöstem Dirigenten präsentierte sich spielfreudig im anderthalbstündigen Konzert. Auf den Aufenthalt in Rio gemünzt, die «Classic Samba» von Richard Kersting. Etwas weiter im Norden spielte die «Rocky Mountains-Suite» von Julius Steffaro, «Sonnenaufgang», «Viehauftrieb», «Mittag», «Dorftanz» lauteten die Sätze, die dem Akkordeon-Orchester alles abverlangten.

Richtig ausgeflippt

Der flott dahin-walzernde «Schällepaur»-Ländler von Bobby Zeug ist wohl als schweizerischer Kultur-Export gedacht. Wenn die Botschafter eidgenössischen Temperamentes auf der Südhalbkugel ein ebenso begeistertes Publikum antreffen, dann braucht man sich wahrlich keine Sorgen zu machen. Einen «richtig ausgeflippten Tango» hatte der Dirigent als nächsten Programmpunkt anzukündigen. Das «Grosse Tango-Medley» hielt, was Thoman versprach. Schwelende, glühende, brennende Leidenschaft lag in den Melodien des Komponisten Willi Vallotti, der beim Konzert anwesend war. Auch ihm gefiel das Medley so gut wie den restlichen Gästen, die heftig applaudierten. Nach der Pause ging es abwechslungsreich weiter. Das Programm der schweizerisch-südamerikanischen Freundschaft wurde durch Evergreens wie den «Pink Panther» und «Rock around the clock» ergänzt. Mit tobendem Applaus wurde das Orchester in die weite Welt entlassen.



Abschiedskonzert des Ostschweizer Regional-Akkordeon-Orchesters.